

Initiative warnt: Männer sollen nur ein Kind zeugen und ja kein Haus

Männer-Aufstand für die

Entsorgt, finanziell ausgequetscht und als Tätergeschlecht angefeindet: Die Männerinitiative Südtirol (MIT) will den „längst schon umgedrehten Geschlechter-Spieß“ ins Gleichgewicht bringen. Ihre Forderung auf der gestrigen Herbsttagung: Wir brauchen einen Männerrat für gleiche Chancen.

NALS (ch) – Schluss mit lustig, Schluss mit netten Floskeln. Unter diesem Motto probte gestern der Vorstand der Männerinitiative Südtirol (MIT) in der Lichtenburg in Nals den maskulinen Aufstand. Einen Aufstand gegen die „Männer- und Väterfeindlichkeit in Südtirol, die einfach nicht mehr wegzudiskutieren ist“, so Klaus Pirhofer, der gestern zum Präsidenten des jungen Vereins (siehe Kasten unten) gewählt wurde. „Wir werden zu reinen Bezahl- und Besuchsvätern degradiert, weil das neue Gesetz zum gemeinsamen Sorgerecht immer noch nicht entsprechend umgesetzt wird.“

Angriff auf Beirat für Chancengleichheit: Einzig für Frauen da

Revoltiert wurde vor allem gegen den Generalverdacht, dass Männer in einer Ehe oder Beziehung immer Täter und Frauen immer Opfer sind – ein Bild, das vor allem vom Beirat für Chancengleichheit transportiert werde, so Pirhofer: „Dem mit vielen

Welche Ziele hat die Männerinitiative?

NALS (ch) – Die Männerinitiative Südtirol (MIT) wurde im Jänner 2007 als Verein ins Leben gerufen und versteht sich als landesweite Plattform für Trennungsmänner und -väter. Als Ziel gesetzt hat sich die MIT bei der gestrigen Herbstversammlung auch, das Mann- und Vatersein verstärkt auf die gesellschaftspolitische Bühne zu bringen.



Schützenswerte Spezies Mann: Um sich gegen die Chancenungleichheit zu Lasten der gewählten Vorstandsmitglieder der Männerinitiative Südtirol (MIT) einen Landesmännerrat: (v.l.) Thomas Meisinger und Urban Thanei.

öffentlichen Mitteln bespicken Beirat für Chancengleichheit geht es ja gar nicht um die Chancengleichheit von Frau und Mann. Wenn die Männer draufzahlen, interessiert das den Beirat überhaupt nicht.“

Forderung nach „Männerrat für gleiche Chancen“

Um die wahre Gleichstellung



Foto: MIT

Dem mit öffentlichen Mitteln bespicken Beirat für Chancengleichheit geht es ja gar nicht um die Chancengleichheit von Frau und Mann. Wenn die Männer draufzahlen, interessiert das den Beirat überhaupt nicht.

Klaus Pirhofer, Präsident der Männerinitiative Südtirol (MIT)

der Geschlechter zu verwirklichen, forderte der Vorstand gestern in einem Memorandum die Einrichtung eines „Männerrates für gleiche Chancen“ – quasi als Gegenstück zum bestehenden Beirat für Chancengleichheit. „Die aktuelle Diskussion um das Gleichstellungsgesetz zeigt nämlich“, so der neue MIT-Präsident Pirhofer, „dass es zwar bei uns viele Männer in der Politik gibt, aber keine richtigen Männerpolitiker, die sich mit der wahren Gleichstellung auseinandersetzen.“ Der angestrebte Männerrat soll deshalb einerseits als Sprachrohr für Männerrechte aufgebaut, aber irgendwann auch als Beratungsorgan für die Politik eingesetzt werden.

Provokanter Rat: Nur ein Kind zeugen und kein Haus bauen

Um Südtirols Männer für die Chancengleichheit fit zu machen, wollen die MIT-Leute vor allem Aufklärungsarbeit leisten, welche Fallen bei einer Trennung oder Scheidung auf Männer warten und wie sie sich davor schützen können. „Unser wichtigster Rat lautet: Ja nicht mehr als ein Kind zeugen. Mehr schafft ihr